

Laschen

Die Verwendung der richtigen Lasche ist entscheidend für einen guten Seileinbau, vor allem um das Seil vor Felskontakt zu bewahren. Es gibt zwei Hauptformen: *gebogene* Laschen und *gedrehte* Laschen.

Bei **gebogenen Laschen** [Abb. links] liegt der Karabiner mit einem Schenkel am Felsen an und hält so den Knoten von der Wand fern. Gebogene Laschen werden daher bei Einbauten an senkrechten Wänden verwendet [Abb.1], sie dürfen allerdings nicht so angebracht werden, dass bei Belastung eine Hebelwirkung entsteht [Abb.2].



gebogene Lasche

Im Gegensatz zu den gebogenen Laschen liegt der Karabiner bei **gedrehten Laschen** [Abb. rechts] parallel zur Wand, dafür entsteht durch die Form der Lasche weniger Hebelwirkung am Anker, weshalb diese Laschen auch an Überhängen verwendet werden [Abb.3]. Es muss stets darauf geachtet werden, dass weder der Knoten, noch das Seil am Felsen scheuert. Daher darf diese Laschenform nicht an senkrechten Wänden angebracht werden [Abb.4].



gedrehte Lasche

Tipp: auch mit gedrehten Laschen kann der Knoten von einer senkrechten Wand abgehalten werden, indem einfach ein zweiter Karabiner eingehängt wird [Abb.5].



Clown

Neben gebogenen und gedrehten Laschen sind noch ein paar Sonderformen in Gebrauch: In einen **Clown** [Abb. links] wird das Seil direkt, ohne einen Karabiner eingebunden, muss aber vor dem Festschrauben eingelegt werden [Abb.6]. Clowns eignen sich auch für Deckeneinbauten.



[Abb.6]

Achtung: In Laschen dürfen Seile nicht direkt eingeknüpft werden, da durch die geringe Materialdicke eine hohe Kantenbelastung entsteht, die am Seil zu Beschädigungen bis hin zum Bruch führen kann. In Laschen werden daher nur Karabiner oder Schraubglieder eingehängt!

